Auswirkungen der Verfügbarkeit von Kita-Plätzen

Qualität und Verfügbarkeit von Kindertageseinrichtungen tragen zur frühkindlichen Bildung und Entwicklung bei. Kinder profitieren von sozialen Interaktionen und Bildungsangeboten, was sich langfristig positiv auswirkt. Ausreichende Betreuungsplätze bieten Kindern aus verschiedenen sozialen und ökonomischen Hintergründen die gleiche Chance auf Bildung und soziale Teilhabe, was zur Reduzierung von Ungleichheiten in der Gesellschaft beiträgt. Eine Auswirkung des nicht gedeckten Platzbedarfs ist, dass immer mehr Kinder in die Schule kommen, ohne zuvor eine Kindertageseinrichtung besucht zu haben. Dies stelle Grundschulen vor große Herausforderungen. Eine höhere Anzahl an „Hauskindern“ wird bei den Einschulungsuntersuchungen in den letzten Jahren auch vom Gesundheitsamt des Landratsamtes Konstanz beobachtet.

Die wirtschaftliche Folge von fehlenden Betreuungsplätzen ist, dass Eltern im Landkreis nicht in den Arbeitsmarkt zurückkehren können und so wiederum als Fachkräfte fehlen. Unternehmen und Kommunen profitieren von einer ausreichenden Anzahl an Betreuungsplätzen, da diese dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die wirtschaftliche Produktivität erhöhen können.

Bestandserhebung – Zahlen des statistischen Landesamtes

2025 gibt es im Landkreis (inkl. Stadt Konstanz) insgesamt 235 Kindertageseinrichtungen (zum Vergleich: 2013 waren es 188 und 2023 waren es 222 Einrichtungen). In den verschiedenen Einrichtungsarten wie Kindertagesstätten, Waldkindergarten, Kinderkrippen etc. gibt es insgesamt 756 Gruppen.

Die Kindertageseinrichtungen verteilen sich 2025 wie folgt auf die verschiedenen Träger:

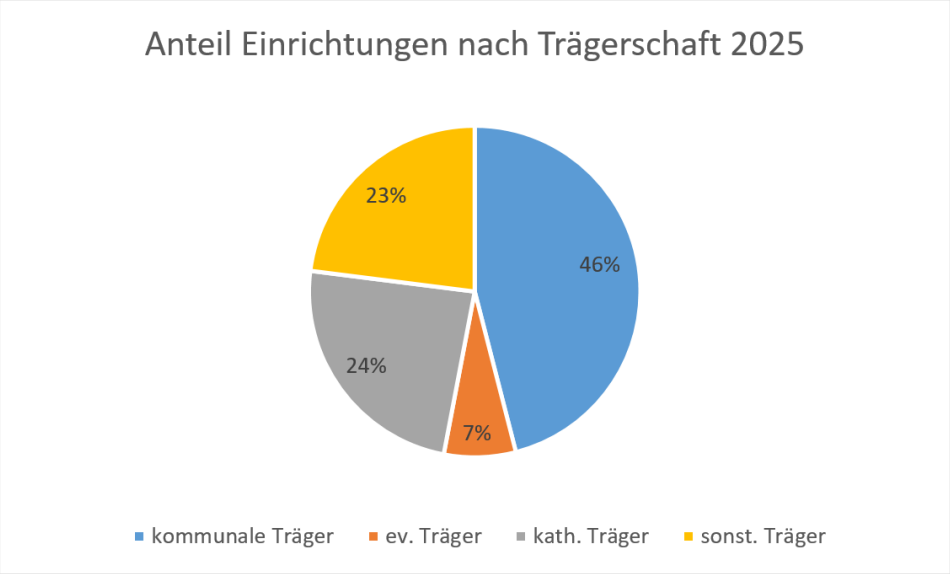

Abbildung 1 Kindertageseinrichtungen im Landkreis nach Trägerart zum 30.06.2025, Datengrundlage: KDW

Im Folgenden sind die Entwicklungen der Kinderzahlen, die Anzahl Kinder in Betreuung und des pädagogischen Personals im Landkreis Konstanz dargestellt.

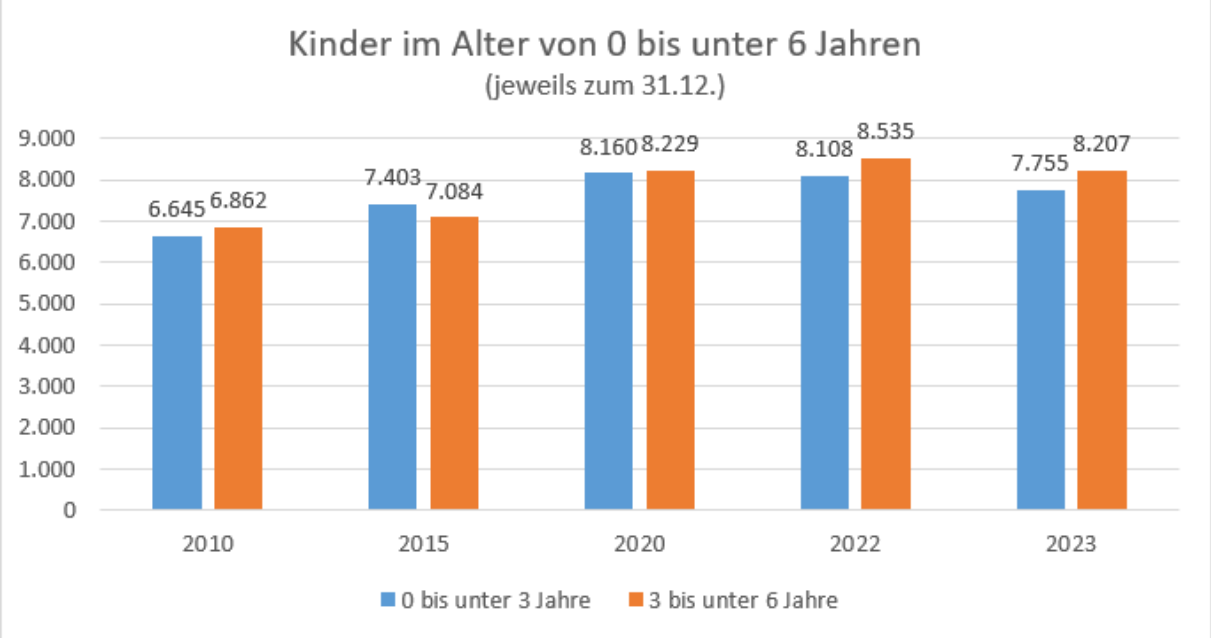

Abbildung 1 Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren von 2010 bis 2023, Datengrundlage StaLa: https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Alter/01035501.tab?R=KR335

Aus den Daten des statistischen Landesamts ist eindeutig zu erkennen, dass die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren seit dem Jahr 2010 angestiegen ist. Seit 2020 ist ein leichter Rückgang der Kinder unter 3 Jahren zu erkennen. Für die Gesamtanzahl der Kinder im Landkreis (inkl. Stadt Konstanz) ergibt sich von 2010 bis 2023 ein Zuwachs von 17 % im U3-Bereich sowie 20 % im Ü3-Bereich. Für 2024 sind vom statistischen Landesamt bislang noch keine Zahlen verfügbar.

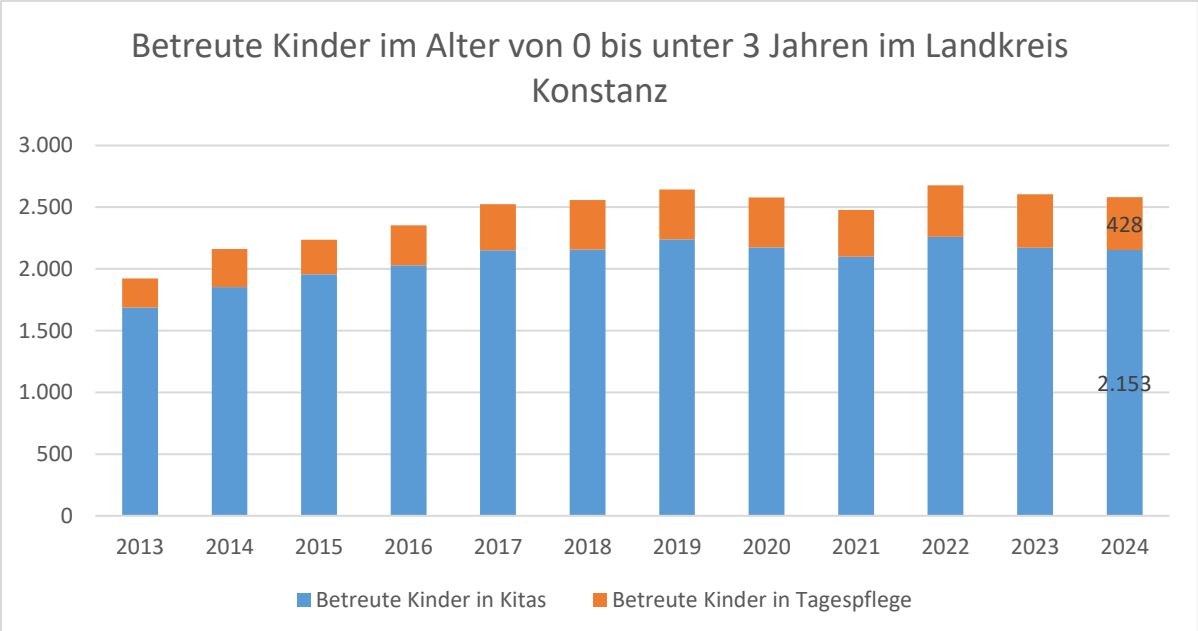

Abbildung 2 Betreute Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren im Landkreis Konstanz, Datengrundlage StaLa: https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/KindBetreuung/15153071.tab?R=KR335

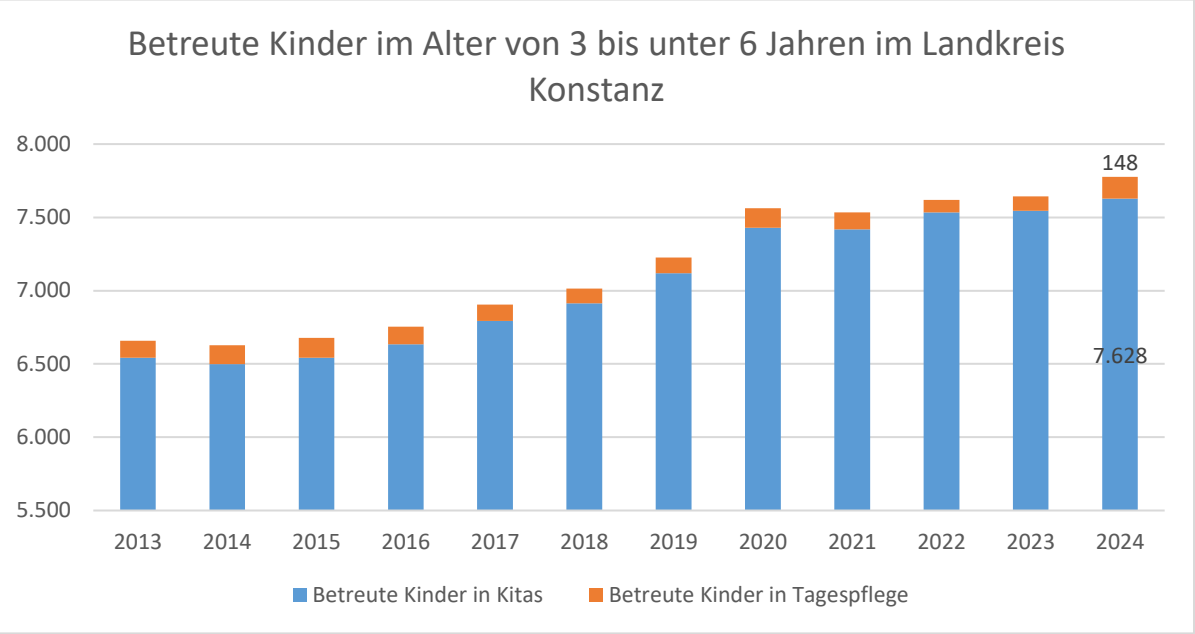

Abbildung 3 Betreute Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren im Landkreis Konstanz, Datengrundlage StaLa: https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/KindBetreuung/15153071.tab?R=KR335

Auch die Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren ist im Landkreis Konstanz seit 2013 gestiegen. Für die Anzahl der insgesamt betreuten Kinder ergibt sich ein Zuwachs von 34 % im U3-Bereich und 16 % im Ü3-Bereich von 2013 bis 2024.

Von diesen Kindern sind im Jahr 2024 etwa 428 Kinder U3 und 148 Kinder Ü3 in der Kindertagespflege (also bei Tagesmüttern und -vätern) betreut. Im Bereich Ü3 muss auf die Entwicklung der betreuten Kinder in Tagespflege hingewiesen werden: hier ergibt sich eine sehr deutliche Steigerung von 98 Kindern in 2023 auf 148 Kinder im Jahr 2024. Dies lässt sich hauptsächlich auf fehlende kommunale Kita-Plätze und auf daraus hervorgehende Vermittlungen durch das Landratsamt zurückführen. Dadurch konnten bislang alle Klagen abgewendet werden. Allerdings gehen die daraus resultierenden Mehrkosten für eine Betreuung im Rahmen der Kindertagespflege zu Lasten des Landkreises.

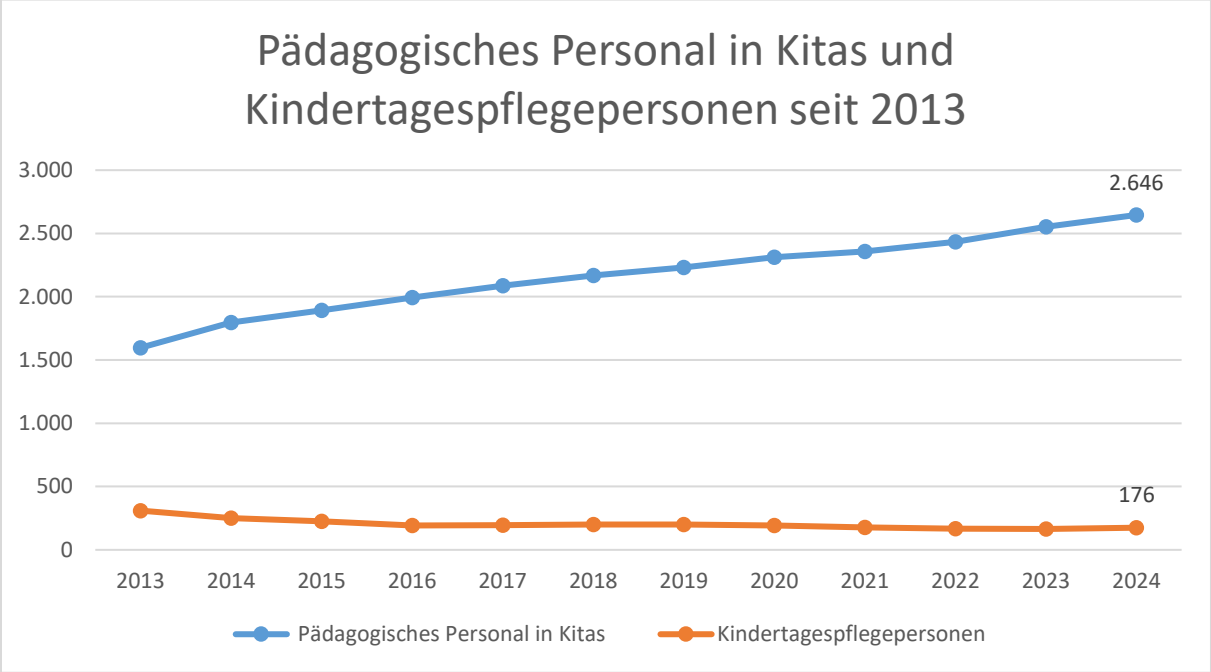

Abbildung 4 Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen im Landkreis Konstanz seit 2013, Daten StaLa: https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/KindBetreuung/1515306x.tab?R=KR335

Die Zahl der in Kindertageseinrichtungen tätigen Personen im Landkreis ist kontinuierlich gestiegen. Von 2013 bis 2024 beträgt der Zuwachs des pädagogischen Personals 65,7 %. Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen hat bis 2023 hingegen um 43,2 % abgenommen. 2024 stiegt diese Zahl zum ersten Mal seit 2018 wieder leicht an (um 11 Kindertagespflegepersonen).

Zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr hat ein bundesweiter Platzausbau einhergehend mit einer Personalexpansion und einer gestiegenen Beteiligungsquote von Kindern an Tagesbetreuung stattgefunden. [1] Dieser Ausbau ist auch im Landkreis Konstanz deutlich zu erkennen. Der Ausbau reicht jedoch nicht aus, um dem ebenfalls steigenden Bedarf an Angeboten der Kindertagesbetreuung gerecht zu werden.
Inwieweit sich der Personalmangel im Bereich der Kindertagespflege durch einen erhöhten Bedarf an Schulkindbetreuung infolge des GaFöG-Anspruches (ab SJ 2026/27) verändern wird, bleibt abzuwarten.

Bedarfsdeckung und Platzbedarf im Landkreis Konstanz – Ergebnisse Kreisbedarfserhebung

Die folgenden Ergebnisse basieren auf den Angaben, welche die Kommunen in der Kreisbedarfserhebung gemacht haben. Die meisten Angaben wurden zum Stichtag 1. März 2025 gemacht und können sich seitdem verändert haben.

[1] Kinder- und Jugendhilfereport, 2024. Eine kennzahlenbasierte Analyse mit einem Schwerpunkt zum Fachkräftemangel: https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2023/11/9783847419785.pdf

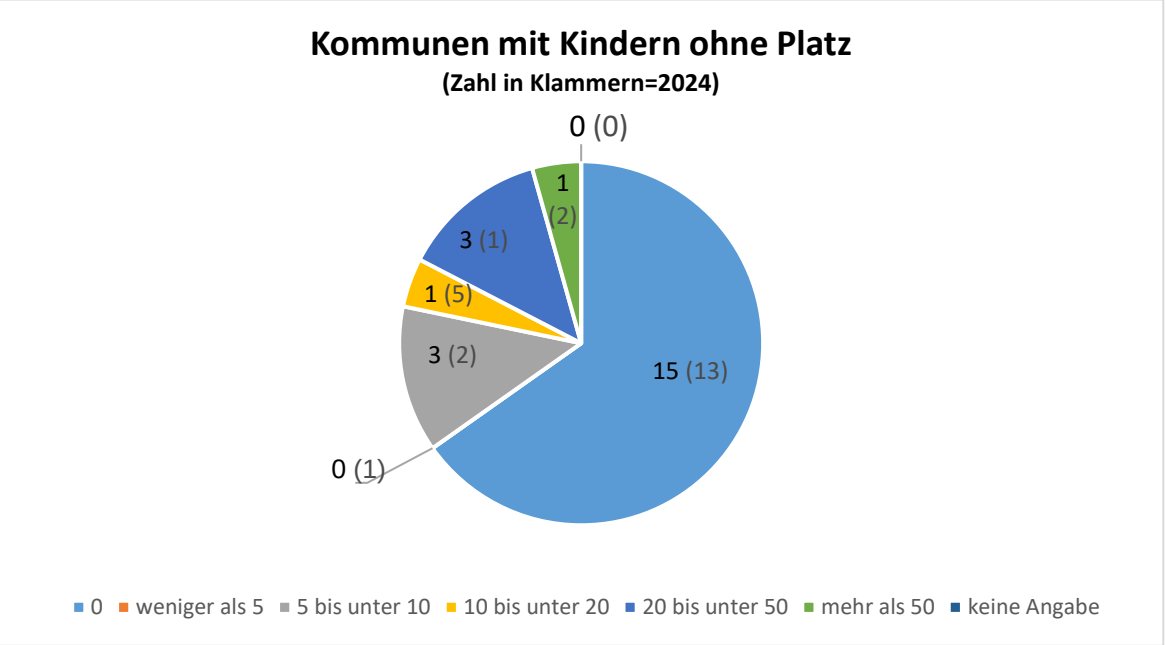

Abbildung 5 Kommunen mit Kindern, die im letzten Kindergartenjahr keinen Kita-Platz bekommen haben, Quelle: KDW

Die Kommunen wurden gefragt, wie viele Kinder im vergangenen Kindergartenjahr keinen Betreuungsplatz bekommen haben, sprich wie viele fristgerecht angemeldete Kinder erst drei Monate nach dem gewünschten Aufnahmezeitpunkt oder später in einer Tageseinrichtung aufgenommen werden konnten. Hier ergaben sich sichtbare Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr: konnten 2024 nur in 54 % aller Kommen alle Kinder fristgerecht versorgt werden, waren es 2025 bereits 62,5 % in denen dies gelang. Die Zahl der Kommunen mit mehr als 50 Kindern, die nach 3 Monaten noch keinen Platz hatten, hat sich bis 2025 halbiert. Insgesamt konnte im letzten Jahr etwa 540 (Vorjahr: 670) Kindern im Landkreis Konstanz (exkl. Stadt Konstanz) innerhalb von drei Monaten nach dem gewünschten Aufnahmezeitpunkt kein Platz angeboten werden.

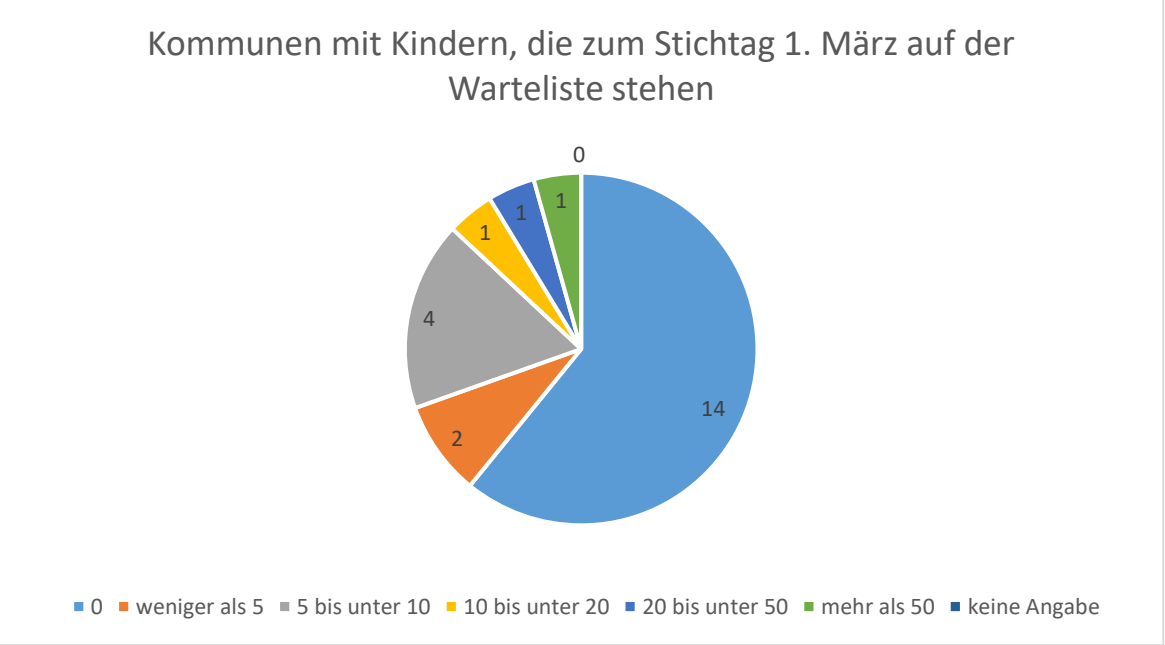

Abbildung 6 Kommunen mit Kindern, die zum Stichtag 1. März 2025 auf der Warteliste stehen, Quelle KDW

Auf die Frage, wie viele Kinder in den einzelnen Kommunen zum Stichtag 1. März 2025 auf der Warteliste stehen, gab eine Kommune an mehr als 50, eine Kommune 20 bis unter 50, eine weitere Kommune 10 bis unter 20, vier Kommunen 5 bis unter 10 und zwei Kommunen weniger als 5 Kinder auf der Warteliste. Vierzehn Kommunen haben geantwortet, dass zum Stichpunkt keine Kinder auf der Warteliste stehen. Insgesamt standen zum Stichtag etwa 964 Kinder im Landkreis Konstanz (exkl. Stadt Konstanz) auf der Warteliste (Vorjahr: 586). Hier ist noch einmal wichtig zu betonen, dass diese Angaben stichpunktbezogen sind, die Wartelisten ändern sich teilweise täglich. In Singen war beispielsweise die Platzvergabe zum Erhebungszeitpunkt noch gar nicht abgeschlossen. Die noch nicht vergebenen Plätze werden im kommenden Kindergartenjahr für mehrere hundert Singener Kinder zur Verfügung stehen, was die Zahl auf der Warteliste sehr stark reduziert.

Fachkräftesituation

In Deutschland bestehen vielerorts Personalengpässe, die den bedarfsgerechten Platzausbau hemmen und regional zu weiteren Einschränkungen z. B. der Öffnungszeiten führen. Bundesweit wird trotz des Beschäftigungsausbaus (der weiter oben für den Landkreis dargestellt wurde) laut aktuellen Berechnungen bis 2030 eine Personallücke zwischen 50.000 und 90.000 Fachkräften bestehen.

Im Landkreis haben einige wenige Kommunen alle Stellen in der Kindertagesbetreuung besetzt. Andere Kommunen haben jedoch längerdauernde Stellenvakanzen und müssen aufgrund dessen oder bei krankheitsbedingtem Ausfall von Mitarbeitenden vereinzelt Öffnungszeiten einschränken, auf eine Notbetreuung umstellen oder Gruppen schließen.

Außerdem haben einzelne Kommunen eine dauerhafte Reduzierung der Öffnungszeiten vorgenommen oder haben eine Randzeitenbetreuung durch andere Träger organisiert, um die Fachkräftesituation in den Kitas zu entspannen.

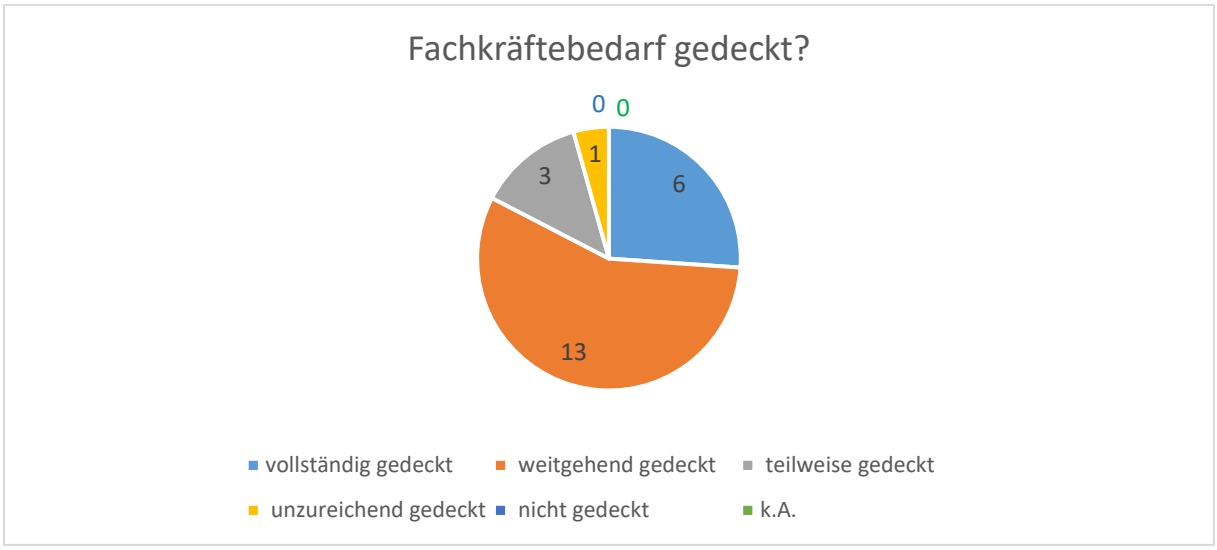

Abbildung 7 Deckung des Fachkräftebedarfs in Kommunen

Sechs Kommunen geben an, dass der Fachkräftebedarf bei ihnen vollständig gedeckt ist. In dreizehn Kommunen ist er weitgehend gedeckt und in drei Kommunen teilweise. Eine Kommune gibt an, dass ihr Fachkräftebedarf unzureichend gedeckt ist. Dies stellt insgesamt eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar.

Im Hinblick auf den notwendigen weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsplätze sowohl U3 als auch Ü3 und den Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter, wird der Personalbedarf in Zukunft weiter ansteigen und sich die Fachkräftesituation weiter verschärfen.

[2] BMFSFJ: Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztag, 2024. https://www.bmfsfj.de/resource/blob/240068/eec13f657847909b2a024f9dffa1df02/gesamtstrategie-fachkraefte-in-kitas-und-ganztag-empfehlungen-der-ag-data.pdf

[3] s.o.